

WAS NACH OSTERN GESCHAH 1

Vom Zweifeln und Staunen

Susanne Soppelsa

ist begeistert von Momenten, in denen sie sieht, wie Gottes Geist bei den Kindern wirkt. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei schon fast erwachsenen Kindern in der Schweiz und schreibt die Programme für Vorschulkinder der Vineyard-Gemeinde Bern. Sie liebt die Menschen, den Augenblick und herzhaftes Kinderlachen.



Text	Der Auferstandene erscheint seinen Jüngern // <i>Johannes 20,19-29</i>
Leitgedanke	Jesus ist im Himmel bei seinem Vater. Wir können ihn nicht mehr berühren, aber glauben trotzdem an ihn. Er ist wirklich auferstanden.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • kleiner Koffer • 5 Gegenstände (Beispiele: siehe Einstieg) • Tuch • 2 Holzplatten, etwa je 60 Zentimeter lang • weißes Tuch oder alte Stoffserviette, etwa 50 x 50 Zentimeter (eventuell 2 Stück) • Tacker • schwarzer und roter dicker Filzstift • großer, alter Schlüssel • Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Die Jünger reagieren voller Angst und Schrecken auf die Geschehnisse des Ostermorgens und treffen sich am Abend hinter verschlossenen Türen. Und plötzlich steht Jesus da! Er hat einen neuen Körper. In diesem Körper wird Jesus von seinen Freunden nicht mehr erkannt. Die Jünger erkennen Jesus an seiner Stimme, seinen Wunden, an der Art und Weise wie er das Brot bricht. Jesus ist plötzlich überall, er unterliegt keinen

Einschränkungen mehr und wendet sich dem zu, der ihn gerade nötig hat. Das ist in unserer Geschichte Thomas, mit dem Beinamen Didymos/Zwilling. Thomas ist bekannt als derjenige, der ständig um seinen Glauben ringt und zweifelt, aber dennoch treu zu Jesus hält. Thomas will Antworten auf seine Fragen haben. Er will mit seinem Herzen und mit seinem Verstand verstehen und begreifen.

Methode

Die Geschichte wird nicht allein von einem Mitarbeiter erzählt, sondern gemeinsam mit den Kindern im Dialog erarbeitet. Zur Visualisierung dient ein Jesusbild. Dazu wird eine Stoffserviette um zwei Holzplatten gespannt und angetackert. Mit schwarzem Filzstift wird Jesus auf den Stoff aufgemalt. Auf der Vorderseite ohne

Wundmale; auf der Rückseite der gleiche Jesus, aber mit Wundmalen. Diese werden mit rotem Filzstift aufgemalt. Drückt die Farbe zu stark durch, kann die zweite Jesus-Figur auch auf eine zweite Stoffserviette gemalt werden, die dann von der Rückseite an die Holzplatten gespannt wird. Ein Beispielfoto gibt es im Online-Material.

Einstieg

Ein Mitarbeiter (MA) denkt sich fünf lustige, geheimnisvolle Gegenstände aus und bringt sie in einem kleinen Koffer mit. Zum Beispiel: Spielzeug-Krokodil, Zahn, Fisch in einer Dose (Sardellen), gefährliches Messer, Stofftier, ...

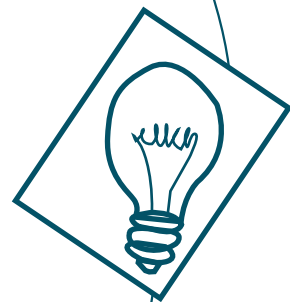
Der MA nimmt ganz geheimnisvoll einen Gegenstand aus dem Koffer und legt ihn unter ein Tuch, welches in der Kreismitte liegt. Die Kinder dürfen den Gegenstand dabei nicht sehen. Die Kinder knien um das Tuch herum. Mit geheimnisvoller Stimme sagt der MA: *Ich habe euch Dinge mitgebracht. Manche sind ganz lustig, aber manche sind auch ganz gefährlich. Passt mal auf, unter meinem Tuch liegt ein Krokodil.*

Auf Drei sagen alle zusammen: *Nein, nein, das glauben wir nicht! Wir glauben es erst, wenn wir es gesehen*

haben. MA: *Okay, ihr könnt es sehen, wenn ...*

- ... ihr alle zur Tür rennt, sie berührt und wieder in den Kreis kommt.
- ... alle bis 10 gezählt haben.
- ... alle Namen der Kinder aufgezählt wurden.
- ... alle einen Hampelmann gemacht haben.
- ... ihr alle Farben der Kleider eines Kindes zusammen aufgezählt habt.

Wenn die Kinder eine der Aufgaben gelöst haben, zieht der MA das Tuch weg. *Jetzt glaubt ihr mir, weil ihr es sehen könnt, nicht wahr?* Dann wird der zweite Gegenstand versteckt, zunächst eine der Aufgaben gelöst und dann das Tuch gelüftet und immer so weiter.



L19 Jesus-
bild auf www.klgg-download.net
(Download-
Infos S. 19)



Geschichte ::

Kinder, in der Bibel gibt es auch eine Geschichte von einem Mann, der sagte: „Das glaube ich nicht! Ich glaube es erst, wenn ich es gesehen habe!“ Diese Geschichte hören wir jetzt. Das wird superspannend! Was denkt ihr wohl, was er nicht glauben wollte? *Kinder ihre Vermutungen äußern lassen.*

Könnt ihr euch noch erinnern, was am Ostermorgen geschah? *Die Kinder erzählen, ein Mitarbeiter macht gegebenenfalls Ergänzungen.*

Ja, genau, das Grab ist leer. Jesus ist nicht mehr im Grab, er ist wieder lebendig. Er kann seine Arme wieder bewegen, klatschen, rennen, sprechen und lachen. Er ist wirklich auferstanden.

Doch die Freunde von Jesus wissen das noch nicht. Am Abend treffen sich die Männer in einem Raum. Sie schließen die Tür und drehen den Schlüssel dreimal um. *Der Mitarbeiter dreht den Schlüssel einmal in der Luft und gibt dann den Schlüssel noch zweimal an Kinder weiter.*

Die besten Freunde von Jesus haben immer noch Angst vor den bösen Soldaten, die Jesus gefangen und getötet haben. Sie sind so traurig, weil Jesus nicht mehr bei ihnen ist.

Aber plötzlich steht Jesus mitten im Raum. Kinder, stellt euch das einmal vor! Jesus wäre plötzlich hier in unserem Raum, und wir könnten ihn sehen und berühren. *Holzplatten mit dem Jesusbild hervorholen und aufklappen.*

Jesus steht da und sagt: „Friede sei mit euch!“ Dann zeigt er ihnen die Wunden an seinen Händen. *Bild umdrehen, die Wunden an den Händen sind jetzt sichtbar.*

Seht ihr die Wunden? Aber warum nur hat Jesus Wunden an den Händen? *Die Kinder antworten lassen.* Ganz genau, die Nägel, mit denen Jesus am Kreuz festgenagelt wurde, hinterließen Wunden.

Als die Freunde von Jesus diese Wunden sehen, erkennen sie Jesus. Sie freuen sich riesig. Laut rufen sie: „Das ist ja wirklich Jesus! Er lebt wirklich, er lebt wirklich!“ Sie glauben es, weil sie ihn sehen und berühren können. *Jesusbild wieder zusammenklappen.*

Ein Mann ist heute leider nicht dabei, er heißt Thomas. Die Männer rennen zu Thomas und erzählen ihm, dass Jesus bei ihnen war. Doch Thomas kann das nicht glauben. Er zweifelt. Thomas sagt: „Nein, das glaube ich nicht! Jesus lebt nicht, nein, er liegt immer noch im Grab. Ich habe mit meinen Augen gesehen, wie die Soldaten einen großen Stein vor das Grab rollten! Dass Jesus lebt, würde ich erst glauben, wenn ich seine Wunden an den Händen sehen würde. Mit meinen Fingern möchte ich seine Hände berühren.“

Aha! Kinder, erinnert ihr euch an unser Spiel vom Anfang? Thomas glaubt auch nur das, was er sehen und berühren kann.

Acht Tage vergehen. *Mit den Kindern bis acht zählen.*

Und wieder versammeln sich die Freunde von Jesus in einem Raum. Dieses Mal ist Thomas mit dabei. Sie schließen den Raum wieder ab. *Der Mitarbeiter dreht den Schlüssel wieder einmal in der Luft und gibt dann den Schlüssel noch zweimal an Kinder weiter.*

Tritt Jesus wohl noch einmal durch diese verschlossene Tür ein? *Die Kinder antworten lassen.* So ist es! Plötzlich steht Jesus wieder im Raum ... *Pause machen. Holzplatten mit dem Jesusbild hervorholen und so aufklappen, dass die Seite mit den Wundmalen zu sehen ist.*

Jesus wendet sich Thomas zu und sagt zu ihm: „Thomas, gib mir deine Hand und leg deine Finger auf meine Wunden. Zweifle nicht länger, ich lebe wirklich!“

Thomas muss nicht mehr die Hände von Jesus berühren, er weiß auf einmal: Es ist Jesus, er ist der Herr. Thomas sieht Jesus mit seinen Augen und ist so glücklich, einfach so glücklich!

Jesus ist auferstanden, er lebt. Seine Freunde können ihn berühren, können seine Hände und seinen Körper anfassen. Kinder, das wollen wir auch einmal machen.

Ein Mitarbeiter hält das Bild aufgespannt in der Hand, ein zweiter Mitarbeiter streicht Jesus über das Gesicht und berührt seine Wunden und sagt dazu: Jesus, ich habe dich so lieb. Die Kinder können nun dasselbe tun.

Gespräch

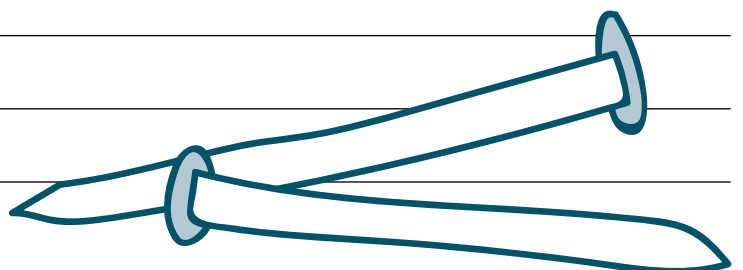
Darüber müssen wir mal reden!

Kinder, jetzt habe ich eine Frage an euch: Wo ist denn Jesus heute?

Ganz genau, Jesus wohnt jetzt im Himmel.

Jesus hat seinen Freunden nämlich noch etwas erklärt: Ich werde in den Himmel zurückgehen. Dort wohnt auch Gott, mein Papi. Dort könnt ihr mich nicht mehr berühren. Aber glaubt trotzdem an mich, auch wenn ihr mich nicht mehr sehen könnt.

Meine Notizen:



KREATIV-BAUSTEINE

Bastel-Tipp

Zeig uns dein Gesicht

- weißer Stoff, auf den man gut zeichnen kann; pro Kind etwa 30 x 40 Zentimeter
- Scheren
- 2 Holzstäbchen pro Kind
- Tacker
- dicke schwarze und rote Filzstifte

Mit schwarzem Filzstift wird Jesus möglichst groß auf den Stoff aufgezeichnet. Aber Achtung, ohne sein Gesicht! Einfach nur den Kopf, den Körper mit den Händen und den Beinen malen.

Der Stoff wird mit einem Tacker um die beiden Holzstäbchen befestigt.

Die Jesusbilder der Kinder werden nebeneinander auf den Boden gelegt.

Kinder, unser Jesus hat jetzt noch kein Gesicht, das wollen wir noch ändern. Wir überlegen einmal, wie sein Gesicht aussehen könnte. Den Kindern werden einige Beispiele gegeben. Mir gefällt, wenn ...

- ... Jesus mit mir lacht (alle lachen zusammen). Dann hat Jesus ein Lachen auf dem Gesicht.
- ... Jesus zu mir sagt: Du bist mein Königskind (unsichtbare Krone aufsetzen). Dann leuchtet sein Gesicht.
- ... Jesus mir über den Kopf streichelt (dem Nachbarn über den Kopf streichen). Dann glitzern seine Augen.
- ... Jesus mich kitzelt (den Nachbarn kitzeln). Dann lacht sein Gesicht.
- ... Jesus mich tröstet (Träne abputzen). Dann wischt er sich auch eine Träne vom Gesicht.

Die Kinder können nun noch eigene Beispiele machen. *Aber psst – nicht aussprechen! Wer eine Idee hat, darf sie mir ins Ohr flüstern! Kinder, kommt, nun zeichnen wir Jesus noch das Gesicht auf und auch die Wunden an seinen Händen. Kinder mit rotem Filzstift das Gesicht und die Wunden zeichnen lassen. Und noch etwas: Die Wunden an seinen Händen erinnern uns immer daran, dass Jesus auferstanden ist.*

Musik

- Supermegalässig (Markus Hottiger) // Nr. 72 in „Einfach spitze“
- Jesus sieht dich (Valerie Lill) // Nr. 66 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Spiel

Fingervers

- roter Filzstift

In die eine Handfläche wird ein roter Punkt gemalt. Diese Hand wird geschlossen gehalten.

Die fünf Finger der anderen Hand zappeln erst hin und her. Nun wird auch diese Hand geschlossen. Mit dem Daumen beginnend, aber den Zeigefinger auslassend, werden die Finger nacheinander geöffnet und dazu gesprochen:

Das sind fünf Freunde von Jesus.

Das ist Petrus. (Daumen)

Das ist Johannes. (Mittelfinger)

Das ist Jakobus. (Ringfinger)

Das ist Andreas. (kleiner Finger)

Und das hier ist Thomas. (Zeigefinger)

Thomas berührt die Wunden von Jesus (Andere Hand öffnen. Mit dem Zeigefinger der einen auf den roten Punkt in der anderen Hand tippen) und ruft laut: „Jesus lebt wirklich, Jesus lebt wirklich!“

Erlebnis

Rubbelbild: Jesus erscheint

- Ausmalbild: Jesus erscheint seinen Freunden (Online-Material)
- Jesus-Figur zum Durchrubbeln (Online-Material)
- Strukturpapier (Tapetenreste, Papier mit Rillen, Wellpappe ...)
- Stifte
- Wachsmalstifte oder -blöcke

Die Ausmalbilder für die Kinder werden ausgedruckt. Darauf sind die Freunde von Jesus zu sehen. Die Figur Jesus wird ausgedruckt und ausgeschnitten, auf Strukturpapier gelegt, mit einem Stift umfahren und nochmals ausgeschnitten. Diese Arbeitsschritte können entweder komplett vorbereitet werden oder zum Teil gemeinsam mit den (größeren) Kindern gemacht werden.

Nun können die Kinder eine Jesus-Figur unter ihr Bild legen und einen Platz suchen, wo Jesus bei seinen Freunden erscheinen soll. An dieser Stelle wird mit einem Wachsmalstift oder -block über das Bild gerubbelt – Jesus erscheint. Die Kinder können zudem Jesus' Wundmale auf die ausgestreckten Hände malen.

L19_Rubbelbild auf www.klugg-download.net (Download-Infos S. 19)

Gebet

Die Jesusfigur der Geschichte liegt nochmals in der Kreismitte. Alle Kinder legen ihre Hände auf die Hände von Jesus und sagen gemeinsam:

Jesus, wir glauben an dich, auch wenn wir dich nicht mehr sehen können. Amen

